

Anke Kramer

Droste-Forschungsstelle, Münster

Annette von Droste-Hülshoffs Tiere

Lernen für Nachhaltigkeit mit einer virtuellen Literaturausstellung

Teil I: *Komm, liebes Hähnchen* – Drostes erstes Gedicht

Zusammenfassung – Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) war die bedeutendste deutschsprachige Dichterin des 19. Jahrhunderts. Tiere spielen in ihrem Werk eine besondere Rolle. Dieses Lernszenarium lädt zum Besuch der virtuellen Ausstellung „Archivierte Tiere“ des Westfälischen Literaturarchivs ein, die von den kulturwissenschaftlichen *Animal Studies* informiert ist. Sie erkundet die Tiere bei Annette von Droste-Hülshoff in einer eigene Sektion und zeigt dazu Handschriften, Zeichnungen, Kompositionen und Portaitbilder Drostes aus dem Archiv. Die erste Einheit dieser dreiteiligen Lernsequenz befasst sich mit Drostes Gedichten *Komm, liebes Hähnchen* und *Das erste Gedicht*.

Annette von Droste-Hülshoff, Literaturausstellung, Literaturarchiv, Animal Studies, Tiere

Thema: *Komm, liebes Hähnchen*

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) war die bedeutendste deutschsprachige Dichterin des 19. Jahrhunderts. Geboren wurde sie auf der Burg Hülshoff bei Münster, später lebte und schrieb sie im nahen Rüschaus. Im Westfälischen Literaturarchiv im LWL-Archivamt in Münster liegen bedeutende Bestände ihrer Handschriften, Zeichnungen und Kompositionen. Die virtuelle Literaturausstellung „Archivierte Tiere“ des Westfälischen Literaturarchivs widmet Annette von Droste-Hülshoff eine eigene Sektion. Ausgehend vom kulturwissenschaftlichen Ansatz der *Animal Studies* zeigt sie, welche wichtige Rolle die Tiere für Drostes Schreiben spielen. Alle Ausstellungstexte sind zu Inklusionszwecken mit Vorlesefunktion ausgestattet.

Dieses Lernszenarium ist Teil I einer dreiteiligen Lernsequenz.

- **Teil I:** Einführung in die Ausstellung; Bereich zu Drostes Gedichten *Komm, liebes Hähnchen* und *Das erste Gedicht*
- **Teil II:** Ausstellungsbereich zu Drostes Gedicht *Der weiße Aar*
- **Teil III:** Ausstellungsbereich zu Drostes Gedicht *Die tote Lerche*

Tiere in der Literatur – Animal Studies

Lange Zeit wurden die Tiere, die Literatur, Kunst und Kultur bevölkern, nur als Gegenstände menschlichen Handelns oder als Zeichen für etwas Anderes gelesen: als Metaphern, Symbole, Allegorien menschlicher Regungen – wenn sie überhaupt beachtet wurden. Die kulturwissenschaftlichen *Animal Studies* richten dagegen die Aufmerksamkeit gezielt auf die Tiere und entwickeln methodische Instrumente, um sie auf neue Weise zu erforschen (vgl. Borgards 2016; Kompatscher et al. 2021; [CNL & Animal Studies](#)).

Die Ausstellung „Archivierte Tiere“ zielt darauf ab, durch das Thema Tiere auch komplexe literarische Texte zu erschließen und auf verständliche Weise zu beleuchten. Sie lenkt den Blick auf die Verhältnisse von Menschen und Tieren und die damit verknüpften ökologischen und ethischen Fragen.

Die Tiere in dieser Ausstellung sind mehr als nur Motive. Sie entfalten ihre eigene Dynamik. Ohne sie hätten die ausgestellten Manuskripte und Typoskripte, die Zeichnungen, Gemälde und Fotografien nicht entstehen können. All diese Tiere werfen auf ihre Weise die Frage auf: Wo verläuft die Grenze zwischen Tieren und Menschen – und was macht eigentlich das Menschliche aus?

Tiere und ökologisches Schreiben bei Droste

Annette von Droste-Hülshoff erkundet in ihrem Schreiben programmatische Beziehungen und Dynamiken, die heute ökologisch genannt werden (vgl. Borgards 2018; Detering 2020). Ihre Text-Tiere werfen Fragen auf wie die, warum der in Drostes Texten so prominente Lerchengesang heute kaum noch in der Luft zu hören ist, und was menschliche Praktiken damit zu tun haben. Sie machen auf die Medien aufmerksam, die zu ihrer Entstehung beigetragen haben; so verweisen die Federn in ihren zahlreichen Vogelgedichten auf die kunstfertig geschnittenen Federkiele, mit denen sie geschrieben wurden. Sie verhandeln Fragen nach dem Sein sowie nach dem Wissen, mit dem sie verknüpft sind. Und schließlich ermöglichen sie, über Sprache und Dichtung nachzudenken: Sie haben bei Droste immer auch poetologische Funktion.

Handschriften – Archiv – Literatúrausstellung

Die virtuelle Ausstellung macht die konkreten Träger sichtbar, auf denen die Tier-Texte entstanden sind. Sie lässt deren Materialität hervortreten und macht so die Bedeutung von Archivgut für kulturelle Nachhaltigkeit sichtbar.

Komm, liebes Hähnchen

Der erste Bereich der Droste-Sektion stellt ein Gedicht der siebenjährigen Annette von Droste-Hülshoff vor, das in einer Handschrift ihrer Mutter überliefert ist (s. Abb. 1):

Kom Liebes Hähnchen kom heran
und friß aus meinen Händen.
Nun kom du Lieber kleiner Mann
Das sie's dir nicht entwenden

Das 1804 entstandene Gedicht zeugt von Drostes früher Aufmerksamkeit für die Beziehungen zwischen Menschen und Tieren und für die Nähe zwischen der adligen und der bäuerlichen Lebenswelt auf der Burg Hülshoff. Das Hähnchen, das in diesem Gedicht gelockt, umschmeichelt und gewarnt wird, ist ein ganz besonderer Vogel: Es hat wesentlichen Anteil daran, dass dieses Gedicht entstanden ist – und damit auch daran, dass aus einem siebenjährigen Mädchen eine bedeutende Schriftstellerin wird.

In ihren letzten Lebensjahren nimmt Annette von Droste-Hülshoff auf ihr Kindergedicht vom Hähnchen noch einmal Bezug. In *Das erste Gedicht* (1844/1845) erinnert sich das Ich, wie es als Kind ein selbstgeschriebenes Gedicht im Dachgebälk der elterlichen Burg versteckt hat (vgl. Eichhorn & van Laak 2018). In der gedruckten Version wird nichts über dessen Inhalt bekannt, aber in der Entwurfsfassung von *Das erste Gedicht* nimmt Droste auf ihr Hähnchen-Gedicht Bezug.

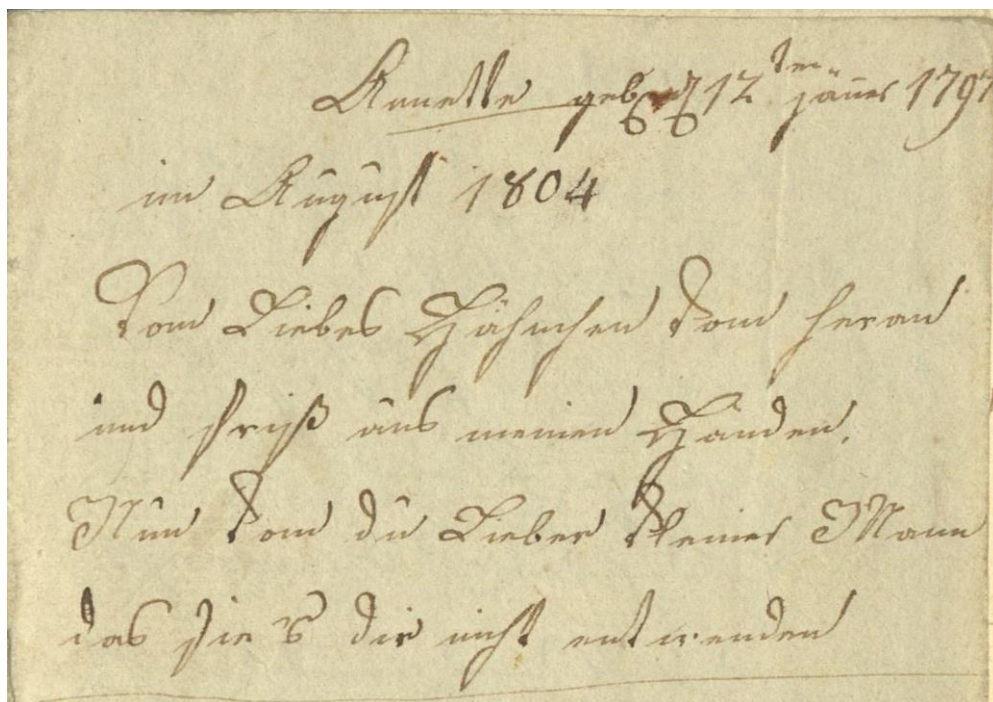


Abbildung 1: Therese von Droste-Hülshoff: Handschrift. Westfälisches Literaturarchiv im LWL-Archivamt (Depositum), Meersburger Nachlass, Bestand1064/MA X 12, 1 (Ausschnitt)



Abbildung 2: Annette von Droste-Hülshoff: Zeichnung („Mädchen füttert Hähnchen“). ULB Bonn, Nachlass Hüffer, Signatur S 1973 b (Ausschnitt).

Didaktik

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Diese Lerneinheit eignet sich für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende im Bachelor- und Masterstudium Literaturwissenschaft und für die Erwachsenenbildung.

Mögliche Kooperationspartner*innen sind

- das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster. Der Lesesaal ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Auch Besuche durch Gruppen von Schüler*innen oder Studierenden sind möglich, ebenso Arbeitseinheiten um Gruppenraum des Archivamts.

- Burg Hülshoff – Center for Literature (www.burg-huelshoff.de). Die Burg Hülshoff (der Geburts- und Kindheitsort der Dichterin) und das Rüschaus (ihr wichtiger Lebens- und Schreibort) sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Center for Literature bietet zudem ein umfangreiches kulturelles und wissenschaftliches Programm an.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Diese Lernsequenz eignet sich zur Erarbeitung folgender im *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022) beschriebener Kompetenzen im Hinblick auf Lernen für ökologische Nachhaltigkeit:

- Kompetenz 1.1. „Über persönliche Werte nachdenken; ermitteln und erläutern, wie sich Werte je nach Mensch und Zeit unterscheiden, und gleichzeitig kritisch bewerten, wie sie mit Nachhaltigkeitswerten im Einklang stehen“: Hierzu gehört auch die historische Perspektive. Wie haben sich die Interaktionen von Menschen mit der übrigen Natur seit der Zeit Annette von Droste-Hülshoffs verändert? Welche Folgen hatten diese Veränderungen für die Lebensbedingungen der beteiligten Menschen, Tiere und Pflanzen? Welche Lehren, Warnungen und Handlungsanweisungen sind daraus für die Gegenwart und Zukunft abzuleiten?
- Kompetenz 1.3. „Anerkennen, dass die Menschen ein Teil der Natur sind; und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren“: Ähnlichkeiten in den Bedürfnissen aller Lebewesen wahrnehmen und zum Handeln für den Erhalt dieser Ressource motivieren.
- Kompetenz 2.1. „Nachhaltigkeitsprobleme von allen Seiten betrachten; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb von Systemen und zwischen Systemen interagieren“: Annette von Droste-Hülshoffs Texte vermitteln eine ästhetische Erfahrung eines historischen, vorindustriellen Zustands bestimmter Ökosysteme. Dadurch laden sie zur Historisierung und Kontextualisierung in der Beobachtung von Systemen ein.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Dieses Lernszenarium kann in zwei Stunden à 60 Minuten erarbeitet werden. Hinzu kommt die individuelle Vorbereitungszeit. Für die Option der Vertiefungsaufgabe sind weitere 120 Minuten Selbstlernzeit und 60 Minuten Präsenzzeit anzusetzen.

WIE ist vorzugehen?

Schritt 1: Vorbereitung

Die Lehrperson gestaltet zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs ein Textdokument als Ausstellungspfad, das die Lernenden entweder allein oder über eine Plattform wie Moodle oder Google Docs gemeinsam in Kleingruppen bearbeiten sollen. Folgende Vorlage kann dafür verwendet und für die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe adaptiert werden:

*****Vorlage für das Ausstellungspad*****

Archivierte Tiere – Annette von Droste-Hülshoff

Besuch der Sektion zu Annette von Droste-Hülshoff in der virtuellen Ausstellung des Westfälischen Literaturarchivs

<https://www.archivierte-tiere.lwl.org/de/>

Dieses Dokument ist Ihr individuelles Ausstellungspad, ein Notizblock, der Sie durch die Ausstellung begleiten wird.

Bitte erkunden Sie die Sektion der Ausstellung zu Annette von Droste-Hülshoff und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben. Dazu können Sie neben den Ausstellungsseiten selbst auch weitere Quellen verwenden, zum Beispiel das Droste-Portal und die unten angegebenen Handbücher.

I. Zum Konzept der Ausstellung:

Was sind *Animal Studies*? Wie verändert dieser Ansatz den Blick auf Tiere in Texten?

Lesen oder hören Sie eines Ihrer Lieblingsgedichte oder einen Ihrer liebsten Songs. Kommen darin Tiere vor? Auf welche Weise? Wie werden sie dargestellt, und wie werden die Beziehungen von Menschen und Tieren gestaltet?

Welches Archiv hat die Ausstellung gestaltet? Wo liegt es? Kennen Sie noch weitere Archive?

Wozu braucht man überhaupt ein Archiv? Welche Dokumente können dort liegen – sind es nur gedruckte Bücher? Zählen Sie einige Arten von Dokumenten auf, die in ein Literaturarchiv gehören. Wodurch unterscheidet sich ein Archiv von einer Bibliothek?

II. Zum Bereich *Komm, liebes Hähnchen*

Schauen Sie sich das Manuskript *Komm, liebes Hähnchen* an. Können Sie die Schrift lesen? Versuchen Sie, die Zeilen zu entziffern, indem Sie den Text des Gedichts daneben legen. Was ist das für eine Schrift? Warum sehen die Buchstaben anders aus als in der heutigen Schreibschrift?

Wer hat das Gedicht verfasst? Und wer hat es aufgeschrieben? Wie alt war die Autorin damals? Haben Sie selbst auch noch Gedichte oder andere literarische Texte aus Ihrer Grundschulzeit?

Aus welcher gesellschaftlichen Gruppe / Klasse stammt die Autorin? Wo lebte sie, als das Gedicht vom Hähnchen entstand?

Schauen Sie sich die Zeichnung „Mädchen füttert Hähnchen“ an. Wer hat sie gezeichnet? Welchen Eindruck vermittelt sie von der Beziehung zwischen dem Mädchen und dem Tier? Wie groß ist der räumliche Abstand zwischen den beiden Lebewesen? Was ist im Hintergrund

zu sehen? Trennt ein Zaun oder Käfig das Mädchen und den Hahn? Wissen Sie, wie die Hühner gehalten werden, deren Eier Sie kaufen?

Denken Sie an Erzählungen oder Filme, die Sie – vielleicht auch als Kind – von adligen Mädchen oder Frauen gelesen, gehört oder gesehen haben (etwa die Filme: *Frozen / Die Eiskönigin*; *Sissi*; *Downton Abbey*; Märchen wie *Aschenbrödel*; der Kinderroman *Der geheime Garten*). Haben die adligen Mädchen oder Frauen dort Kontakt mit Hühnern oder anderen bäuerlichen Nutztieren? Wie bewerten Sie Annette von Droste-Hülshoffs Gedicht und Zeichnung vor diesem Hintergrund?

Suchen Sie auf dem Droste-Portal nach der gedruckten Version von *Das erste Gedicht*. Wie ändert sich Ihr Verständnis, wenn Sie die Entwurfsversion dazu lesen, die unter „Erinnerung an das Hähnchen. Das erste Gedicht“ in der Ausstellung vorgestellt wird?

Mit welchem Schreibwerkzeug schrieb Annette von Droste-Hülshoff? Haben Sie selbst schon einmal damit geschrieben?

III. Zum Bereich *Der weiße Aar*

Siehe Lernszenarium zu *Der weiße Aar*

IV. Zum Bereich *Die tote Lerche*

Siehe Lernszenarium zu *Die tote Lerche*

V. Weiterführende Informationen:

Zu Annette von Droste-Hülshoff: www.droste-portal.de

Zu den *Animal Studies*: [CNL & Animal Studies](#); Borgards (2016)

Zum Archiv: Lepper & Ulrich (2016)

*****Ende der Vorlage für das Ausstellungspad*****

Schritt 2: Einführung

Die Teilnehmer*innen werden im Vorfeld gebeten, die beiden Gedichte *Komm, liebes Hähnchen* und *Das erste Gedicht* (beide auf dem Droste-Portal abrufbar) zuhause vorzubereiten.

Bei einer Präsenzveranstaltung gibt die Lehrperson einen kurzen Überblick über das Thema und das Konzept der Ausstellung und erklärt die Struktur der Lerneinheit. (15 Min.)

Bei einer Distanzveranstaltung erfolgt dieser Überblick in einer Zoom-Sitzung, in einem aufgezeichneten Video oder per Mail.

Schritt 3: Ausstellungsbesuch

Die Lernenden erkunden selbständig und in ihrem eigenen Tempo die Ausstellung. Sie machen sich Notizen zu den Fragen auf dem Ausstellungspfad. (ca. 45 Min.)

Schritt 4: Fragen besprechen

Bei einer Präsenzveranstaltung: Alle setzen sich in einen Kreis. Ein*e Teilnehmer*in liest das Hähnchen-Gedicht laut vor. Danach spricht jede*r Teilnehmer*in über ihre*seine Eindrücke von der Ausstellung und von dem Gedicht. Die Teilnehmer*innen werden ausdrücklich dazu aufgefordert, auch Fragen und Unverständliches zu benennen. (30 Min.)

Schritt 5: Kontextualisierung

Die Lehrperson ordnet die Beiträge der Teilnehmer*innen in den Forschungskontext ein. Sie geht detailliert auf das Hähnchen-Gedicht ein und zieht *Das erste Gedicht* als Kontext heran. (30 Min.)

Optional:

Schritt 6: Vertiefungsaufgaben

Sollte die gesamte Lernsequenz inklusive Teil II (*Der weiße Aar*) und Teil III (*Die tote Lerche*) unterrichtet werden, so werden diese Aufgaben sinnvollerweise erst nach dem Ende des Teils III gestellt und beziehen sich dann auf den gesamten Ausstellungsbereich zu Droste.

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, aus dem Ausstellungspfad eine Frage bzw. einen Fragenkomplex auszuwählen, zu dem sie alleine oder in Kleingruppen eine kurze Präsentation (Text, Bild und ggf. Ton), etwa mit PowerPoint, erstellen. (ca. 120 Min.)

Schritt 7: Präsentationen vorstellen

Die Teilnehmer*innen stellen ihre Präsentationen vor und besprechen sie mit der Lerngruppe. (ca. 60 min)

Schritt 8: Ggf. Archivbesuch

Als Ergänzung ist eine Exkursion in ein Literaturarchiv möglich (z.B. Westfälisches Literaturarchiv in Münster, Deutsches Literaturarchiv in Marbach am Neckar, Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar, Literaturarchiv der Akademie der Künste in Berlin, Freies Deutsches Hochstift in Frankfurt, Monacensia in München, Rheinisches Literaturarchiv in Düsseldorf, Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Kärntner Literaturarchiv in Klagenfurt, Schweizerisches Literaturarchiv in Bern)

WOMIT wird gearbeitet?

Virtuelle Literatúrausstellung „Archivierte Tiere“: <https://www.archivierte-tiere.lwl.org/de/>

Informationen zu Annette von Droste-Hülshoff und eine digitale Edition ihrer Werke sind auf dem Droste-Portal [www.droste-portal](http://www.droste-portal.de) zu finden. Alle Texte sind zu Inklusionszwecken mit Vorlesefunktion ausgestattet.

Das erste Gedicht (inklusive Link zum Digitalisat des Erstdrucks)

<https://www.droste-portal.lwl.org/de/werk/lyrik/gedichte-1844-1848/das-erste-gedicht/>

„Komm, liebes Hähnchen“ wurde zu Drostes Lebzeiten nicht gedruckt und ist deshalb nicht Teil der Edition auf dem Droste-Portal. Es ist jedoch in der Historisch-Kritischen Droste-Ausgabe ediert:

Droste-Hülshoff, Annette von: Historisch-kritische Ausgabe. Bd. II, 1: Gedichte aus dem Nachlaß. Text. Bearbeitet von Bernd Kortländer (= HKA II, 1). Tübingen 1994, S. 90. Kommentar und Erläuterungen im Band II,2, S. 573 und 574.

Weitere Informationen zu *Das erste Gedicht* und zu Droste finden sich im Handbuch *Annette von Droste-Hülshoff* von Cornelia Blasberg und Jochen Grywatsch:

<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110353204/html?lang=de>

Informationen zu *Animal Studies* finden sich in [CNL & Animal Studies](#) sowie im Handbuch *Tiere* von Roland Borgards: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-476-05372-5>

Informationen zum Archiv finden sich im Handbuch *Archiv* von Marcel Lepper und Ulrich Raulff: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-476-05388-6#toc>

WO findet das Lernszenarium statt?

Dieses Lernszenarium kann in Schul- oder Seminarräumen stattfinden. Es eignet sich auch für das ortsunabhängige Distanzlernen.

Literatur

Primärliteratur

Droste-Hülshoff, Annette von (1978–2000). *Historisch-kritische Ausgabe. Werke. Briefwechsel*. Hg. von Winfried Woesler. Bd. I–XIV (28 Teilbände) (= HKA). Niemeyer.

Sekundärliteratur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Eichhorn, Kristin & van Laak, Lothar (2018). Das erste Gedicht. In Cornelia Blasberg, Jochen Grywatsch (Hrsg.). *Annette von Droste-Hülshoff. Handbuch*. De Gruyter, 440–441.

Borgards, Roland (2016). *Tiere. Kulturwissenschaftliches Handbuch*. Metzler.

Detering, Heinrich (2020): *Holzfrevel und Heilsverlust. Die ökologische Dichtung der Annette von Droste-Hülshoff*. Wallstein.

Kompatscher, Gabriela; Spannring, Reingard & Schachinger, Karin (2021). *Human-Animal-Studies. Eine Einführung für Studierende und Lehrende*. Waxmann (UTB).

Lepper, Marcel & Raulff, Ulrich (2016). *Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven*. Metzler.

Gütekriterien | SDGs

Nachhaltigkeit: Tiere in Texten werden in dieser Lernsequenz auf eine neue Weise in den Blick genommen, die sie nicht mehr als Zeichen für etwas Anderes, sondern als eigene, handlungsfähige Wesen betrachtet.

Inklusion: Alle Ausstellungstexte sind mit Vorlesefunktion, Wörterbuch und Übersetzungsfunktion ausgestattet.

Digitalität: Das Lernszenarium bezieht sich auf eine digitale Ausstellung. Als Hilfsmittel werden das Droste-Portal (www.droste-portal.lwl.org) sowie die als E-Book vorliegenden Handbücher *Tiere* und *Archiv* herangezogen, so dass der Gegenstand des Lernszenariums selbst sowie alle notwendigen Hilfsmittel digital vorliegen.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium ist geeignet für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende sowie in der Erwachsenenbildung.

SDG: SDGs 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleichstellung), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 15 (Leben an Land).

Autorin

Anke Kramer, Dr.

Anke Kramer ist Leiterin der Droste-Forschungsstelle bei der Literaturkommission für Westfalen. Sie forscht zur Literatur des 19. Jahrhunderts, insbesondere zu Annette von Droste-Hülshoff, zu Poetologien des Wissens, Environmental Humanities, Pflanzen in Literatur und Kultur, Blue Humanities, zu Elementargeistern sowie zu digitaler Literaturvermittlung.

Kontakt: Anke.Kramer@lwl.org

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Kramer, Anke (2024): Annette von Droste-Hülshoffs Tiere. Lernen für Nachhaltigkeit mit einer virtuellen Literatúrausstellung. Teil I: *Komm, liebes Hähnchen* – Drostes erstes Gedicht. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cnl.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cni.ph-noe.ac.at/>